

Liebe Schweibenalp-Familie und Team des Zentrums der Einheit,

Wir danken Euch von ganzem Herzen!

Dieser Ostersonntag wurde für uns zu einem heiligen Tag – nicht nur wegen seiner spirituellen

Symbolik, sondern auch wegen der starken Erinnerungen und Emotionen, die er hervorrief, als wir wieder den heiligen Boden der Schweibenalp betraten. 32 Jahre sind vergangen, seit wir das letzte Mal zwischen den Bäumen, Bergen und Geistern dieses magischen Ortes gelebt haben. Und doch schien sich die Zeit von dem Moment an, als wir ankamen, in sich selbst zu falten und uns mit derselben Wärme, Reinheit und demselben Licht zu umarmen, das einst unsere Jugend prägte und unsere Seelen nährte.

Die Rückkehr zur Schweibenalp war nicht nur ein Besuch. Es war eine Reise zurück zu einem Teil unseres Herzens, den wir über drei Jahrzehnte lang liebevoll getragen hatten. Und was für eine Reise es war!

Zu sehen, wie wunderbar sich das Zentrum entwickelt hat – physisch, spirituell, gemeinschaftlich –, war eine unbeschreibliche Freude. Die Gebäude mögen größer, die Gärten gepflegter und die Projekte vielfältiger sein, doch der Herzschlag des Zentrums bleibt derselbe. Der Rhythmus des selbstlosen Dienstes, der spirituellen Tiefe, der Gemeinschaft und der Einheit pulsiert weiterhin kraftvoll durch jede Ecke, jedes Lächeln, jedes gesprochene Wort.

Wir sind voller Ehrfurcht!

Wir haben mit eigenen Augen gesehen, wie die Schweibenalp schöner geworden ist. Es herrscht nun eine strahlende Harmonie zwischen Natur und menschlicher Schöpfung, zwischen den Träumen von gestern und der Realität von heute. Die Sorgfalt, mit der die Gebäude gepflegt und erweitert wurden, die Gärten, die mit Liebe und spiritueller Kunst gepflegt werden, die Integration von Permakultur und nachhaltigem Leben – all dies spiegelt die Werte wider, die diesen heiligen Ort seit jeher ausmachen. Werte, die über Zeit und Mode hinausgehen: Einfachheit, Dienst, Wahrheit und Liebe.

Gleichzeitig war es tief bewegend zu sehen, wie viel gleichgeblieben ist.

Die Energie. Die Stille im Wald. Die Freude, die in der Küche tanzt. Die Augen, die vor stiller Entschlossenheit leuchten. Die gemeinsamen Mahlzeiten, die so viel mehr vermitteln als nur Geschmack. Die Stille, die lauter spricht als jedes Wort. Der Geist Babajis ist hier lebendig – nicht als Erinnerung, sondern als lebendige Präsenz. Wir spürten ihn in den Steinen. Im Schnee, der noch auf den Gipfeln ruht. Im Feuer des Herdes und im Feuer der Seele.

Das Erbe derer, die vor uns hier lebten – Sundar, Fredy Bollag, Trishna, Swami, Stephan, Godawari, Kali Durga, Kanti und all der Pioniere, die die Schweibenalp mit ihren Träumen und bloßen Händen erbauten – wird nicht nur bewahrt, sondern auch von denen, die heute hier leben und dienen, geehrt und weitergetragen. Ihr Traum hat nicht nur den Lauf

der Zeit überdauert, sondern ist gewachsen und erblüht. Und wir danken Ihnen – jedem Einzelnen von Ihnen – dafür, dass Sie ihn mit so viel Hingabe gepflegt haben.

Wir waren zutiefst bewegt, als wir wieder die Wege beschritten, die wir einst unser Zuhause nannten. Jeder Winkel des Zentrums trägt eine Erinnerung in sich: Lachen, das durch die Flure hallte, die stille Meditation vor Sonnenaufgang, geteilte Tränen und Momente der Erkenntnis, Geschichten am Feuer. Wir sahen sie alle wieder, diejenigen, die damals bei uns waren, in den Blättern, im Wind, in den Steinen. Und wir sahen sie auch in den Menschen, die jetzt hier sind – neue Seelen, neue Lichter, die die Fackel weitertragen. Jeder verändert sich. Jeder von uns im Laufe der Jahre. So auch die Schweibenalp.

Doch diese Veränderung ist ein natürlicher und schöner Teil des Lebens. Eine heilige Entwicklung. Und was unberührt bleibt, sind die wesentlichen Wahrheiten – der Zweck und der Geist des Zentrums. Wir sahen, wie viele neue Menschen gekommen sind, angetrieben von ihrer inneren Suche und ihren Sehnsüchten. Jedes Gesicht war einzigartig, jedes Lächeln trug seine eigene Geschichte, und doch erkannten wir in allen dasselbe Licht. Dieselbe Berufung. Denselben heiligen Hunger.

Wir glauben, dass jeder von ihnen hier seine Antworten finden wird. In der Stille des Waldes. Im Gesang, der über die Hügel hallt. In der Berührung einer helfenden Hand. In der Weisheit gemeinsamer Arbeit. Im Feuer der Zeremonie. Jeder von ihnen wird die Ideen finden, die zum Eckpfeiler seiner Werte und seiner Weltanschauung werden. Sie werden hier, genau wie wir einst, die Kraft entdecken, mit Klarheit und Integrität im Leben voranzuschreiten. Sie werden die Samen entdecken, die sie in den Gärten ihrer Seelen pflanzen können. Zurück zu sein und dieses Wunder mit eigenen Augen zu sehen – es berührte uns unbeschreiblich.

An diesem Osterfest, als wir durch das Zentrum gingen, fühlten wir uns wie neugeboren. Nicht nur wegen der symbolischen Bedeutung des Feiertags, sondern weil etwas in uns wieder erwachte. Die alten Teile, die sich daran erinnerten, was es bedeutet, einfach zu leben, in Wahrheit zu leben, zu dienen, ohne gesehen werden zu müssen. Ohne Grund zu lächeln. Nicht nur in Tempeln zu beten, sondern aktiv, in Stille, in Liebe.

Und deshalb möchten wir euch danken. Danke, dass ihr diesen Traum am Leben haltet! Danke,

dass ihr die Heiligkeit der Schweibenalp bewahrt und gleichzeitig ermöglicht, zu wachsen und sich auszudehnen! Danke, dass ihr eure Zeit, Energie, Hände und Herzen in den Dienst von etwas Höherem stellt! Danke für euer Lächeln, eure Freundlichkeit, euren Empfang! Danke, dass ihr das Feuer am Brennen haltet – für die Welt, für die Suchenden, für die Zukunft!

Danke, dass ihr da seid!

In jedem Stein, den wir berührten, in jedem Atemzug Bergluft, in jeder Tasse Tee, die wir teilten, spürten wir die Gegenwart derer, die einst hier lebten, liebten und dienten – und wir spürten, wie sich eure Gegenwart in Harmonie mit ihrer verband. Die Schweibenalp ist nicht nur ein Ort. Sie ist ein Geist. Ein Seinszustand. Ein lebendiges Gebet. Eine

Brücke zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, zwischen der Vergangenheit und der Zukunft, zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen.

Und ihr – ihr, die ihr jetzt hier lebt und dient – seid ihre Hüter!

Ihr seid nicht nur die Fortsetzung einer Tradition. Ihr seid ihre Erneuerung! Ihre Entwicklung! Ihr Versprechen!

Wir haben es in euren Augen gesehen.

Es gab einen Moment, als wir still dastanden und auf die Berge blickten, als eine Brise wehte und unsere Gesichter berührte – genau wie früher. Und in diesem Moment fühlten wir alles. Die Vergangenheit. Die Gegenwart. Die unermessliche Schönheit dieser Reise. Die Segnungen, die wir hier erhielten. Die Lektionen, die wir lernten. Die Tränen, die wir weinten. Die Lieder, die wir sangen. Und wir wussten: Die Schweibenalp ist für immer ein Teil von uns!

Auch nach 32 Jahren fühlt sie sich wie zuhause an!

Möge dieser Brief euch unsere tiefste Wertschätzung und Ehrfurcht übermitteln.

Wir verneigen uns vor eurer Arbeit!

Vor euren Herzen!

Vor euren Träumen!

Mögt ihr weiterhin in Licht und Liebe wachsen! Möget ihr immer mehr

Menschen dazu inspirieren, den Weg des Dienstes, der Wahrheit und der Einheit zu gehen! Möge die Schweibenalp auch für kommende Generationen ein Leuchtfeuer des Friedens, der Weisheit und des Wandels bleiben!

Wir sind mit erfülltem Herzen abgereist. Mit feuchten Augen vor Erinnerungen und Dankbarkeit. Mit

neuer Hoffnung, dass es noch Orte auf der Erde gibt, an denen das Heilige geehrt wird, an denen Gemeinschaft gedeiht und Liebe die Grundlage bildet.

Du bist nicht allein!

Wir tragen dich bei uns. Immer!

In tiefer Dankbarkeit und Liebe,

Mavrov Familie:

Radka (Rajeswari) & Dimitar (Dharmananda) & Töchter